

Zukunft verhandeln: Wieviel Stadt, Quartier & Geld bleibt für uns?

Netzwerktreffen der LAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit
Baden-Württemberg e. V.
am 14. November 2025 in Stuttgart

Dokumentation der Arbeitsgruppe 1

Quartiersentwicklung als demokratischer Prozess: Verantwortung übernehmen, Partizipation stärken

Impuls von: Martin Gebler, vbw Fachausschuss Wohnen und Leben
Argyri Paraschaki-Schauer, Landesverband Landesverband der
kommunalen Migrantenvertretungen BW
Christiane Dürr, Erste Bürgermeisterin a.D. Waiblingen

Moderation: Prof. Dr. Martin Albert, LAG
Leonie Collmann STADT BERATUNG Dr. Sven Fries GmbH

Nachstehend finden Sie folgende Inhalte:

- I. **Präsentationsfolien des Impulses von Martin Gebler**
- II. **Präsentationsfolien des Impulses von Christiane Dürr**
- III. **Fotos der Stellwände mit den Inhalten der Arbeitsgruppe**
- IV. **Ergebnisprotokoll der Arbeitsgruppe**

LAG-Tagung 2025

Zukunft verhandeln: Wieviel Stadt, Quartier & Geld bleibt für uns?

Arbeitsgruppe 1

Quartiersentwicklung als demokratischer Prozess:
Verantwortung übernehmen, Partizipation stärken

Kurzimpuls: Martin Gebler, vbw Fachausschuss Wohnen und Leben

Freitag, 14. November 2025



Martin Gebler

gebler@bgneuesheim.de

Tel. 0711/848980-40

Prokurist / Leiter Wohnungsverwaltung
Leiter strategische Quartiersentwicklung
Neues Heim – Die Baugenossenschaft eG

Immobilienökonom (GdW)
Dipl. Sozialarbeiter (FH)

Vorsitzender Fachausschuss Leben und Wohnen (vbw)

Dozent an der Hochschule für Wirtschaft und
Umwelt Nürtingen-Geislingen

Dozent an der Akademie der Wohnungs- und
Immobilienwirtschaft, Stuttgart

Vorstand im Verein Integrative Wohnformen e.V.

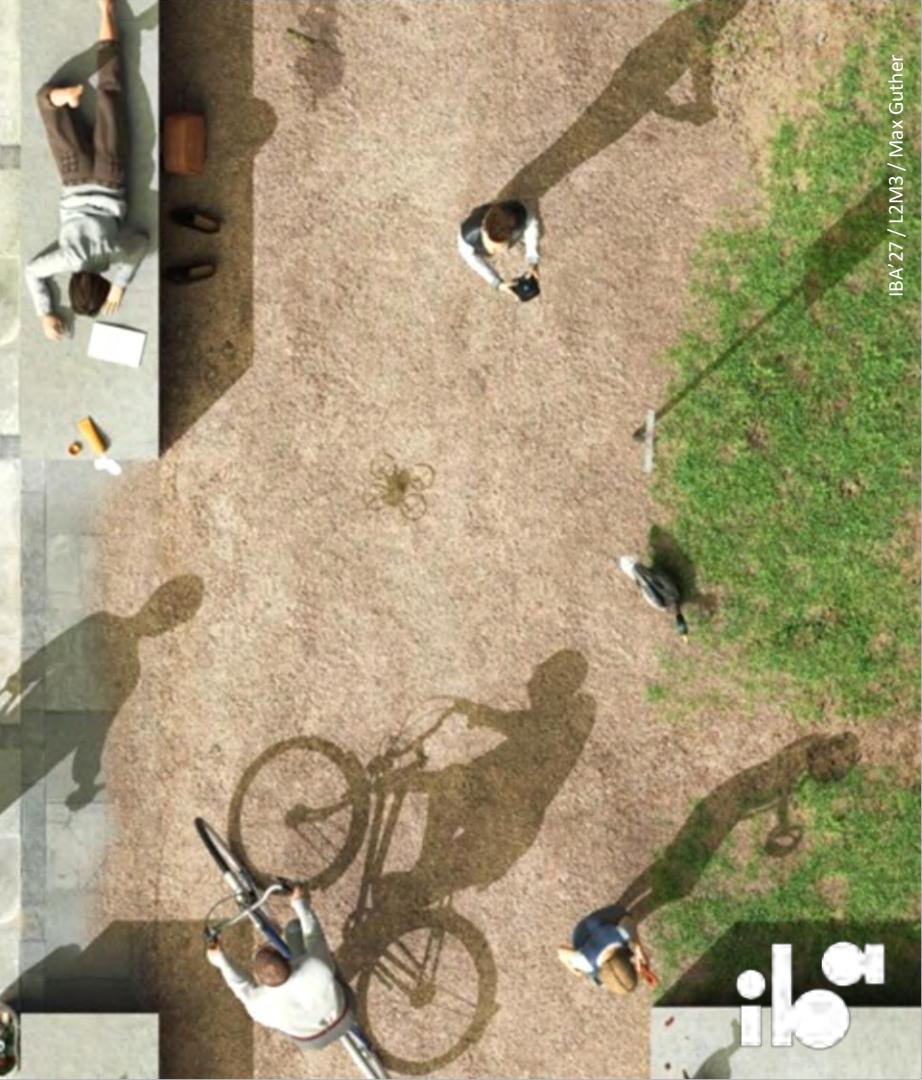
Neues Heim – Die Baugenossenschaft eG



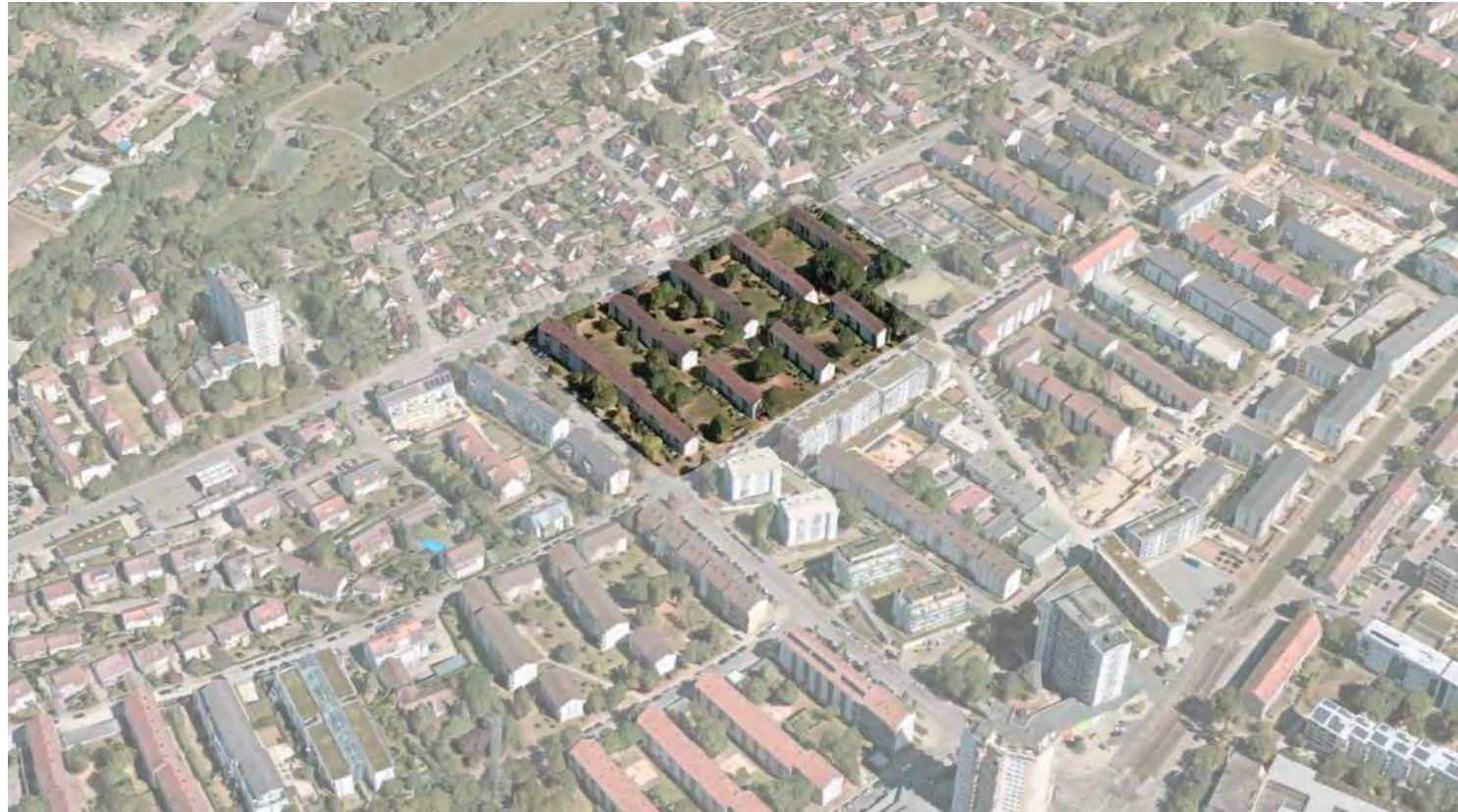
- **Beteiligung ist kein Event, sondern Haltung**
- **Verantwortung entsteht durch Mitgestaltung**
- **Planungs-, Bau- und Sozialprozesse gehören zusammen**

IBA27.de S T A D T R E G I O N S T U T T G A R T

Internationale Bauausstellung 2027
StadtRegion Stuttgart



Quartier Am Rotweg



WohnquartierPlus (WQ+)



- **Motto:** Wohnen mit Versorgungskonzept – ein Leben lang im Quartier!
- **Ziel:** Schaffung einer 24h-Versorgungssicherheit und lebenslanges Wohnen in den eigenen vier Wänden
- **Initiativen im Rahmen von WQ+:** barrierefreie Neubauten, WohnCafé+, Tagespflege
- Umsetzung in einer **starken Projektallianz**

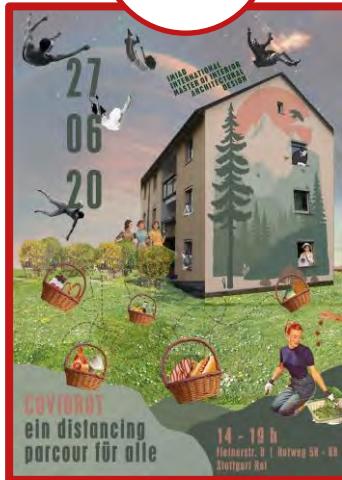


Über das Reallabor zum IBA-Projekt

2019



2020



2021



IBA27.de/
Projekt

- **Verantwortung teilen**
- **Beteiligung früh, niedrigschwellig,
kontinuierlich**
- **Beteiligung kostet – lohnt sich!**

Ein Quartier im Wandel der Jahrzehnte



1950



2023



2027

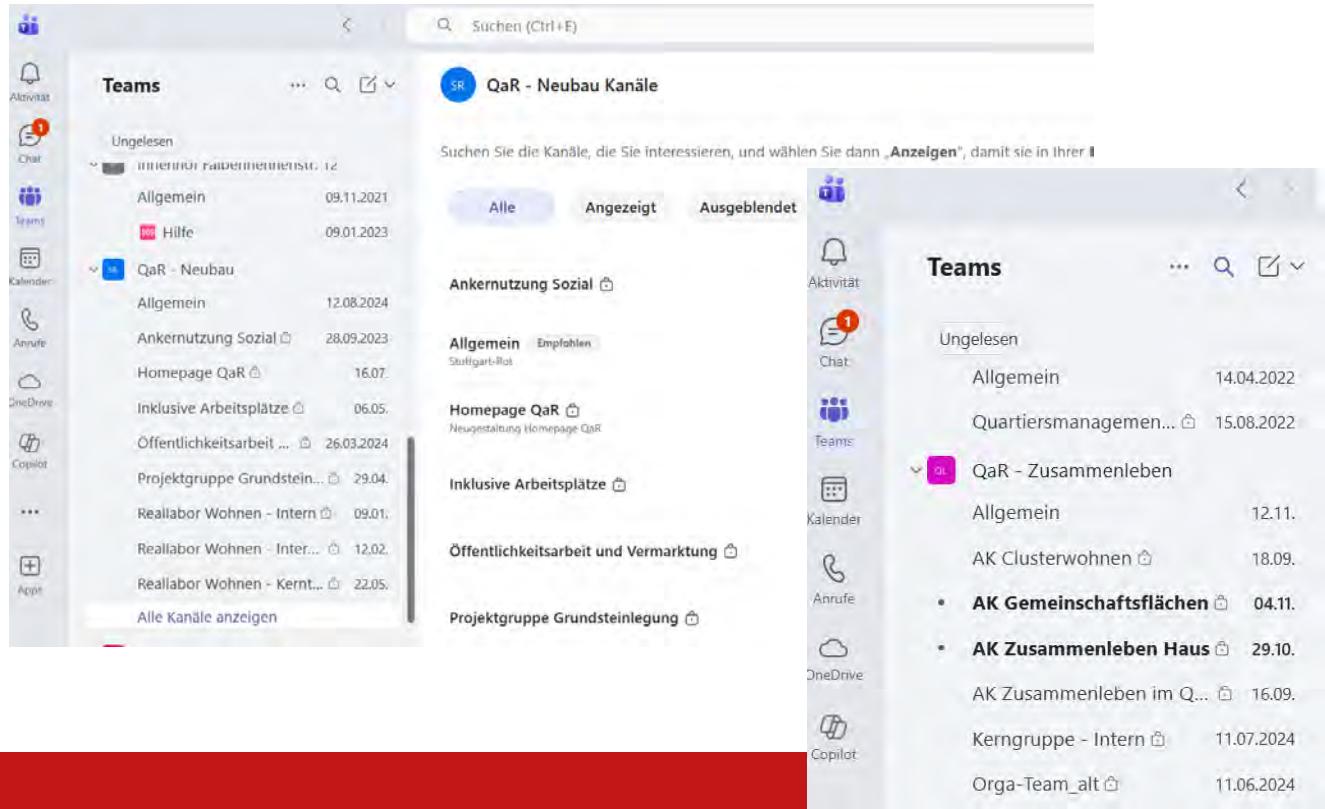


IBA27.de/
Projekt

Fragestellung: Wie wollen wir zukünftig wohnen? Wer ist hier die Zielgruppe?

- **Realexperimente**
- **Denken in Prozessen**
- **Beteiligen in Vielfalt:
Wissenschaft + Bewohnerschaft + Verwaltung (bauen und soziales) + soz. Träger + örtliche Akteure + ...**

Digitale Vernetzung



The image shows a composite screenshot of Microsoft Teams and SharePoint environments.

Left Side (Teams):

- Teams:** A list of channels under the "QaR - Neubau Kanäle" team.
 - Ungelesen (0):
 - Allgemein (09.11.2021)
 - Hilfe (09.01.2023)
 - QaR - Neubau:
 - Allgemein (12.08.2024)
 - Ankernutzung Sozial (28.09.2023)
 - Homepage QaR (16.07.)
 - Inklusive Arbeitsplätze (06.05.)
 - Öffentlichkeitsarbeit ... (26.03.2024)
 - Projektgruppe Grundsteinlegung (29.04.)
 - Realabor Wohnen - Intern (09.01.)
 - Realabor Wohnen - Inter... (12.02.)
 - Realabor Wohnen - Kernt... (22.05.)
- Search Bar:** Suchen (Ctrl+E)
- Filter Buttons:** Alle, Angezeigt, Ausgeblendet

Right Side (SharePoint):

- Teams:** A list of items under the "QaR - Zusammenleben" team.
 - Ungelesen:
 - Allgemein (14.04.2022)
 - Quartiersmanagement (15.08.2022)
 - QaR - Zusammenleben:
 - Allgemein (12.11.)
 - AK Clusterwohnen (18.09.)
 - AK Gemeinschaftsflächen (04.11.)
 - AK Zusammenleben Haus (29.10.)
 - AK Zusammenleben im Q... (16.09.)
- Search Bar:** Suchen (Ctrl+E)
- Filter Buttons:** Alle, Angezeigt, Ausgeblendet

Bottom Right Logo: Quartier Am Rotweg

Laborbühne - Ort



Als temporäre Installation im Quartier begleitet eine Laborbühne den anstehenden, rund zweieinhalbjährigen Beteiligungsprozess im „Reallabor Wohnen“.

Die Bühne wurde Ende Juni 2021 zwischen den Gebäuden der BGNH (Rotweg 66-70) und BGZ (Rotweg 72-78) aufgebaut und bietet Raum für unterschiedliche Veranstaltungen, Mitmach-Aktionen und Realexperimente im Quartier „Am Rotweg“.



Quartierstreff

- Gemeinsam mit **sozialen Trägern vor Ort** (Diakonie Stetten, Wohlfahrtswerk BW – Else-Heydlauf-Stiftung, Integrative Wohnformen) wird daran gearbeitet, wie der Quartierstreff bespielt und belebt werden kann
- Der Quartierstreff soll ein offener Ort der Begegnung für Alle im Quartier sein



Beteiligungsprozess



Beteiligungsprozess



Neujahrstreffen



Fleckenfest Zuffenhausen



Ausstellung: Wie wollen wir wohnen?



1. Stadtteilzeitung mit Befragung

Beteiligungsprozess

Stadtteilzeitung Stuttgart-Rot

Beteiligung gewünscht!

„Planen bedeutet für uns: Nicht wir für Sie, sondern Sie mit uns!“ – so die Vorstellung der beiden Baugenossenschaften. Die Bedürfe, Wünsche und Anregungen der Menschen vor Ort sind entscheidend für eine erfolgreiche Quartiersentwicklung. Schließlich sollen Sie weiter gerne und langfristig in Stuttgart-Rot leben und sich für ein gutes Miteinander einbringen. Denn nur durch Ihr Mitwirken entsteht ein lebendes und funktionierendes Quartier! Die Planer*innen profitieren wiederum von dem Blick und dem Wissen derjenigen, die vor Ort leben. Ein reger Austausch aller Kooperationspartner*innen hilft dabei, die beste Lösung für alle Beteiligten zu finden und gemeinsam ein Quartierskonzept für eine immer komplexer werdende Gesellschaft zu entwickeln.

Fragebogen 1/4

BEFRAGUNG

zum neuen Quartier
„Am Rotweg“
in Stuttgart-Rot

DANKE
für
Mitmachen!

Wie geht es?

Sie können bis einschließlich 10.07.2022 an der Befragung teilnehmen. Ihre Daten unterliegen dem Datenschutz und werden streng vertraulich und anonymisiert verwendet.

Wir können den Fragebogen einfach aus der Zeitung herauslösen. Wir bitten Sie, den ausgefüllten Fragebogen an einer der folgenden Stellen abzugeben:

- Briefkasten am Infoladen (Schözacher Straße 24)
- Briefkasten am Quartierstreff (Wohnung Fleiner Straße 9)
- Briefkasten Baugenossenschaft Neues Heim (Haldermannstraße 183)
- Briefkasten Baugenossenschaft Zuffenhausen (Tapachstraße 1)
- Briefkasten Else-Heydlauf-Stiftung, sozialdienst (Mönchbergstraße 111)
- Briefkasten Wohncafé (Provoststraße 21)
- Sammelbox Bäckerei Siegel Backkultur (Schözacher Straße 40)

Für dieses Quartier haben wir uns viel vorgenommen:

- Wohnen in guter Nachbarschaft für alle Generationen
- Ergänzende Angebote für den täglichen Bedarf
- Kindergarten
- Wohnungen auch für Menschen mit Behinderung und für ältere Menschen
- Begegnungsräume
- Klimaschutz
- Mobilitätskonzepte
- Möglichkeit zur Beteiligung für alle, die bereits Stuttgart-Rot leben und von zukünftigen Bewohner*innen und Interessenten

Informieren Sie sich über die Quartiersentwicklung im Quartier „Am Rotweg“ auf der Projekthomepage unter: www.quartier-am-rotweg.de

Um unsere Ziele für das neue Quartier bestmöglich zu erreichen, brauchen wir Ihre Unterstützung!

Sie sind die Expertinnen und Experten vor Ort!

Sie können auch digital mitmachen.



HINWEISE ZUM AUSFÜLLEN DES FRAGEBOGENS

Orte der Beteiligung



1 Laborbühne (auf der Freifläche zwischen Rotweg 70 u. 74) Die große gelbe Holzbühne zwischen den noch bestehenden Gebäuden ist der zentrale Ort für Veranstaltungen und Aktionen im Rahmen des Beteiligungsprozesses mitten im Quartier. Hier fanden bereits verschiedene Aktionen wie Workshops, Vorträge, Nachbarschaftstreffen oder auch größere Veranstaltungen statt.

2 Quartierstreff (Heiner Str. 11) Auf dem Platz zwischen Fleiner Str. 11 und der Laborbühne befindet sich der Quartierstreff. Aktuell öffnet der Quartierstreff hier auch einmal im Monat (jeden 4. Donnerstag) seine Fenster zu einem Alter-Work-Treffen (ca. 17-19 Uhr), zu dem alle Interessierten ohne Anmeldung eingeladen sind. Die Angebote für Treffen

3 Infoladen (Schözacher Str. 24) Im Erdgeschoss des Gebäudes in der Schözacher Straße befindet sich in einem ehemaligen Ladengeschäft der Infoladen. Er bietet Raum für Arbeitstreffen und Begegnungen der beteiligten Projektpartner*innen und soll künftig auch mit Informationen zur Quartiersentwicklung versorgen.

4 Wohncaféplus (Provoststr. 21; Eröffnung Juni 2022) In einem weiteren Neubau der BGN entsteht ein Nachbarschaftstreff, das Angebot wird in Kooperation mit der Else-Heydlauf-Stiftung umgesetzt. Hier befindet sich das Quartiermanagement und hier ist der Ort für die Bewohner*innen des Quartiers mit vielen Möglichkeiten der Begegnung.

Fragebogen 1/4

Wie geht es?

Sie können bis einschließlich 10.07.2022 an der Befragung teilnehmen. Ihre Daten unterliegen dem Datenschutz und werden streng vertraulich und anonymisiert verwendet.

Wir können den Fragebogen einfach aus der Zeitung herauslösen. Wir bitten Sie, den ausgefüllten Fragebogen an einer der folgenden Stellen abzugeben:

- Briefkasten am Infoladen (Schözacher Straße 24)
- Briefkasten am Quartierstreff (Wohnung Fleiner Straße 9)
- Briefkasten Baugenossenschaft Neues Heim (Haldermannstraße 183)
- Briefkasten Baugenossenschaft Zuffenhausen (Tapachstraße 1)
- Briefkasten Else-Heydlauf-Stiftung, sozialdienst (Mönchbergstraße 111)
- Briefkasten Wohncafé (Provoststraße 21)
- Sammelbox Bäckerei Siegel Backkultur (Schözacher Straße 40)

Für dieses Quartier haben wir uns viel vorgenommen:

- Wohnen in guter Nachbarschaft für alle Generationen
- Ergänzende Angebote für den täglichen Bedarf
- Kindergarten
- Wohnungen auch für Menschen mit Behinderung und für ältere Menschen
- Begegnungsräume
- Klimaschutz
- Mobilitätskonzepte
- Möglichkeit zur Beteiligung für alle, die bereits Stuttgart-Rot leben und von zukünftigen Bewohner*innen und Interessenten

Informieren Sie sich über die Quartiersentwicklung im Quartier „Am Rotweg“ auf der Projekthomepage unter: www.quartier-am-rotweg.de

Um unsere Ziele für das neue Quartier bestmöglich zu erreichen, brauchen wir Ihre Unterstützung!

Sie sind die Expertinnen und Experten vor Ort!

Sie können auch digital mitmachen.



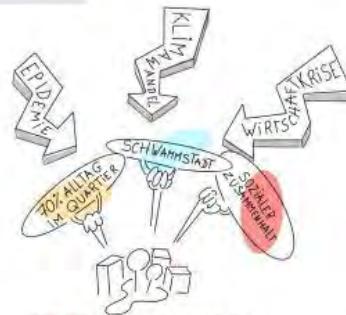
HINWEISE ZUM AUSFÜLLEN DES FRAGEBOGENS

QUARTIER AM ROTWEG LEITBILD

KRISENFESTES QUARTIER „AM ROTWEG“

Vom Haus der Zukunft (IBA 1927)
zur Nachbarschaft der Zukunft (IBA 2027)

In den 1920er Jahren suchte die IBA nach Antworten auf das Haus der Zukunft, ein neues Wohnen und damit verbundene eine neue Ästhetik des Bauens. 100 Jahre später suchen wir im Rahmen der IBA wieder nach Neuem, doch die Themen haben sich gewandelt. Heute suchen wir nach neuen Formen des Zusammenlebens im Quartier, nach neuen Verknüpfungen von Wohnen und Arbeiten, sowie einer vielfältigen Nutzung von Grün- und Freiräumen für ein angenehmes Stadtklima. All diese Aspekte spielen eine Rolle dabei ein krisenfestes Quartier für ein selbstbestimmtes Leben zu schaffen.



mindestens 70% des Alltags im Quartier erledigen
gelebte Nachbarschaft bietet mehr als wohnen

In flexiblen, offenen Typologien entsteht Platz für neue Wohnformen, vielfältige Programme, Initiativen und Lebensstile, so kann immer mehr eines sich veränderten Alltags im Quartier stattfinden.

aktiv besseres Stadtklima schaffen
mit produktiven und multizodierten Freiräumen
Freiräume im Quartier können mehr als gut aussehen, sie übernehmen dem Prinzip Schwammstadt folgend eine aktive Rolle für ein positives Stadtklima.

geteilte Infrastrukturen bieten mehr für weniger
CO2 neutrale Mobilität durch teilen statt besitzen

„Je mehr geteilt wird, desto mehr kann jeder Einzlige selbst nutzen“ ist ein simpler Grundsatz neuer Organisationsformen auf dem Weg zu einer menschen- und klimafreundlichen Mobilität.

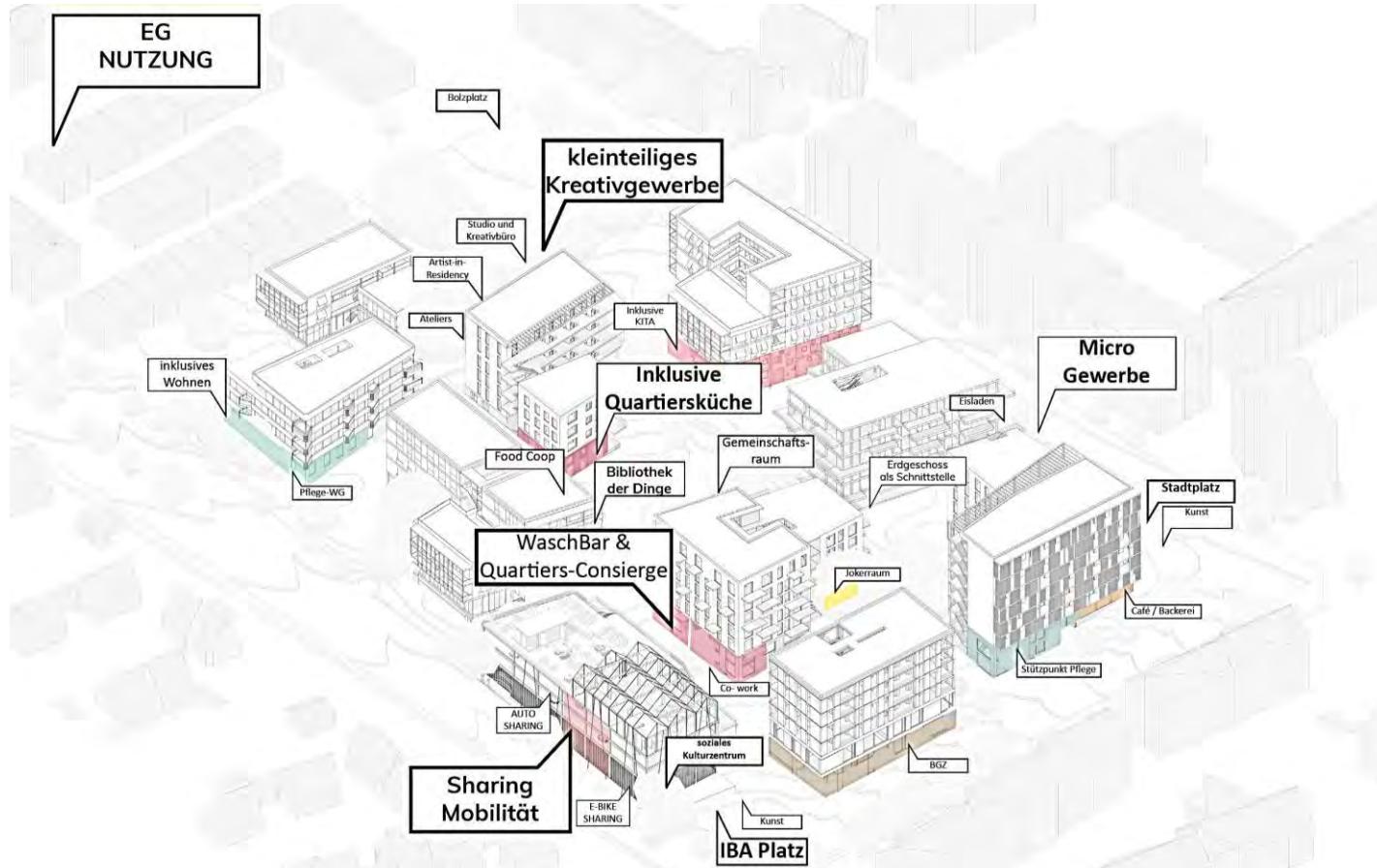
KRISENFESTES QUARTIER „Am Rotweg“



Gemeinschaft



Quartiersthemen



QUARTIER AM ROTWEG AKTEURE

Projekt-
beteiligte



Planerrunde



GREENBOX
LANDSCHAFTS
ARCHITEKTEN

A KDT Architektenvereinigung und
Robert Matthes Tegernseer Baufirma
Siegmar Ingenieure - Projektkonsultanten
Tel. 0711 38 64 29 00 - info@kdt.de



[Kein Titel]

**merz
kley
partner**

Transolar
KlimaEngineering

IB Trieb

FIRE & TIMBER.ING

Sieker
für Feuermechanik

SPEKTTRUM
BAUWIRTSCHAFT

URBAN STANDARDS

PLANUNGSGRUPPE SSWI

RESEARCH
ARCHITECTURE
URBANISM



iba
IBA27.de/
Projekt

Miniaturmödelle 1:33



Bild: IBA'27 / Victor S. Brigola

Miniaturmöbel 1:33



Bilder: IBA'27 / Victor S. Brigola

Planen bedeutet für uns: Nicht wir für Sie – sondern Sie mit uns!





Bilder: IBA'27 / F. Kraufmann

iba

1:1 Wohnen



© Studio Komaba



iba
IBA27.de/
Projekt



Planen bedeutet für uns: Nicht wir für Sie – sondern Sie mit uns!



Planen bedeutet für uns: Nicht wir für Sie – sondern Sie mit uns!



Planen bedeutet für uns: Nicht wir für Sie – sondern Sie mit uns!



Planen bedeutet für uns: Nicht wir für Sie – sondern Sie mit uns!



Genossenschaftlich getragene Quartiersentwicklung in Stuttgart-Rot



Planen bedeutet für uns: Nicht wir für Sie – sondern Sie mit uns!

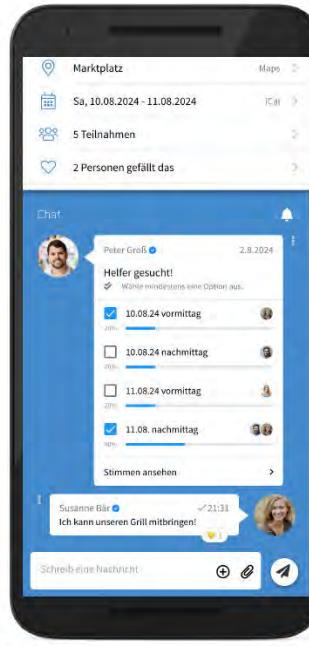


Aufbau digitales Netzwerk

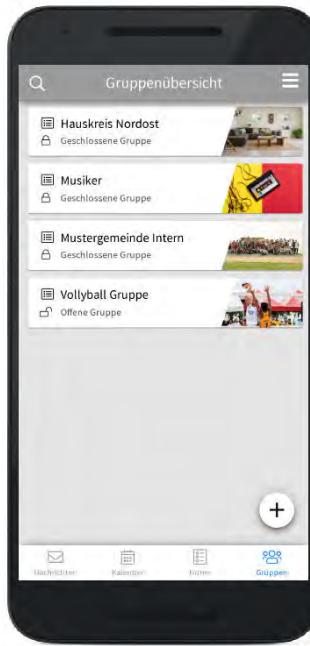
Beiträge /
Veranstaltungen



Chatfunktion innerhalb
der App



offene / geschlossene
Gruppen



Zwischenwohnen



ROTgeschichtenSEHEN



Genossenschaftlich getragene Quartiersentwicklung in Stuttgart-Rot

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG UND WOHNEN

WOHN
RAUM
OFFENSIVE BW

NeuesHeim
Die Baugenossenschaft

BGZ

Schwarzbuch



- „Dokumentation des Scheiterns“
- Dokumentation möglicher Hürden, Hindernisse oder Stolpersteine, die sich im Projektverlauf ergeben



Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht,
ein gebrauchtes Waschbecken zu verwenden?

Bevor die bestehenden Gebäude am Rotweg abgerissen werden, gibt es die Möglichkeit, bei unserer Kreislauf-Aktion mitzumachen: Dabei können neben Küchen- und Badezimmerschätzungen auch Pflanzen und Lampen **KOSTENLOS** abgeholt werden.

Anmeldung erforderlich!



Fotos: © IBA'27, Veronika Veile

- Bad- und Waschbeckenarmaturen und Anbauteile
- Toilettenschüsseln und Spülkästen
- Küchenmobilier, teilweise Elektrogeräte (Kühl- und Gefrierschränke, Herde)
- Innentüren und Türgriffe
- Lichtschalter, Steckdosen u.ä.
- Fahrradständer (für die Kellerräume)
- Kellerabtrennungen (aus Metall)
- Betonbodenplatten 50 x 50 (geeignet z.B. für Kellerräume)



INFOVERANSTALTUNG:

Gemeinschaftliche Entwicklung des
Zusammenlebens und Wohnens
im Neubauquartier „Am Rotweg“

Wann? Dienstag, 17. Dezember von 17:30 – 19:00 Uhr

Wo? WohnCafé Stuttgart-Rot, Prevorster Straße 21

Worum geht es?

**Informieren
& Mitmachen!**

[weiterlesen](#)

Die Gebäude im Neubauquartier Schritt für Schritt entstehen, wird im partizipativen Prozess die Basis für ein lebendiges Miteinander geschaffen. Gemeinsam mit engagierten Personen, lokalen Akteur*innen und Trägern werden bis Ende 2025 Organisationsstrukturen für das

Themenschwerpunkte

= inhaltliche Ausrichtung der Arbeitskreise



Organisation Clusterwohnen

Wirkung in das Quartier
Schnittstelle Cluster – Neues Heim

Zusammenleben im Haus

Organisation hausinterner Gemeinschaftsflächen

(z.B. Dachterrassen, Laubengänge, Hauszugänge, Grünbereiche im EG, ...)

Zusammenleben im Quartier

Organisation quartiersübergreifender Gemeinschaftsräume und – Flächen/ gemeinschaftliche Angebote

Grün- und Freiflächen

Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

(Wissensthemen, Musik, Literatur, VHS, etc.)

Gewerbliche Nutzung

EG-Zone (kleinteiliges Gewerbe, Co-Working, ...)

...

Kerngruppe / Arbeitskreise



Ziel: Gemeinschaftliche Entwicklung von Grundlagen und Leitlinien des Zusammenlebens in einem Handbuch Leben und Wohnen

Das Zusammenleben im Neubauquartier gestalten



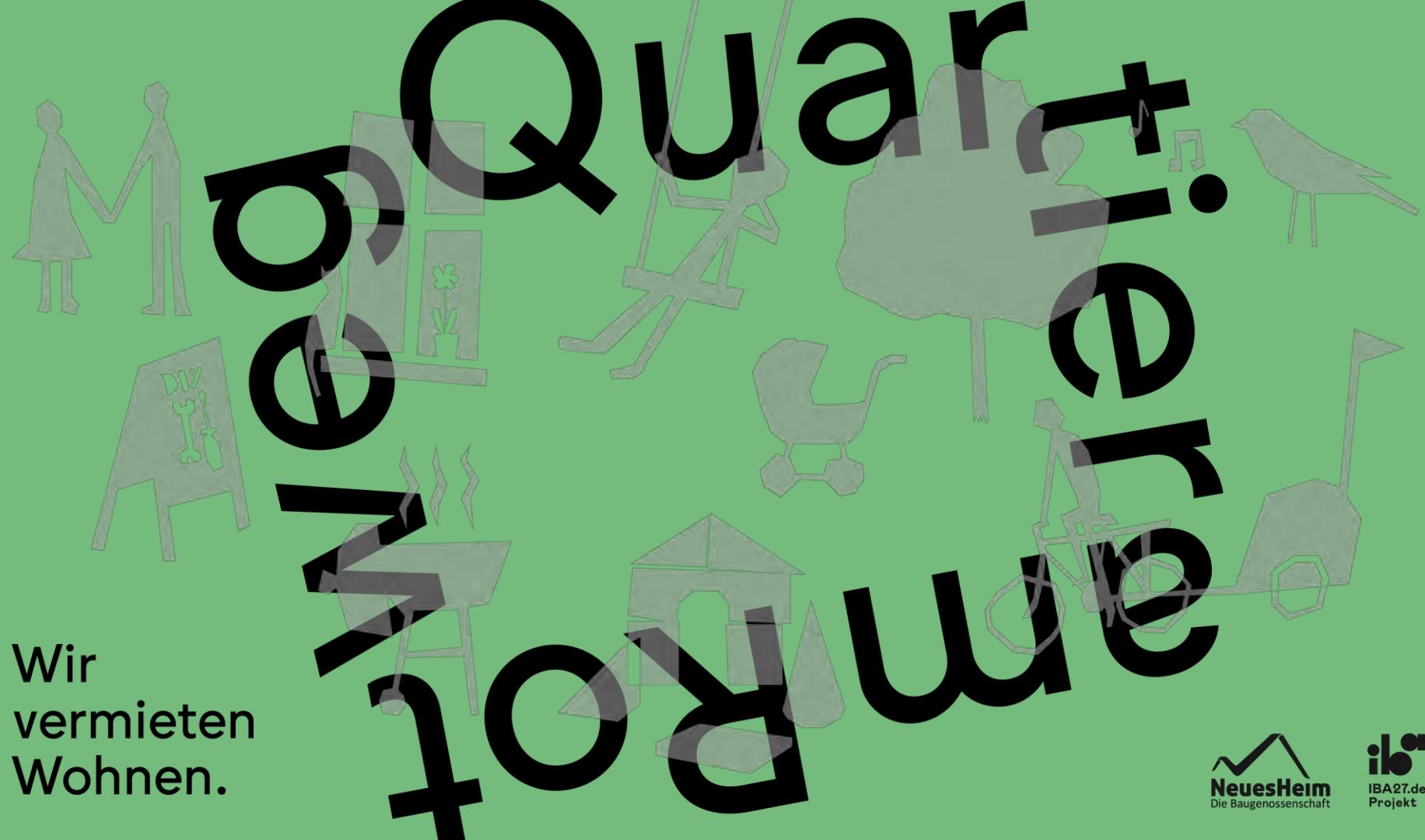
Inge Deborre und Hannes Hoffmann, Mitglieder der Kerngruppe „Zusammenleben im Neubauquartier“ und Mitgestalter*innen im Beteiligungsprozess

Dass wir als potenzielle Mieter*innen bereits im Vorfeld eingeladen sind mitzustalten, ist nicht selbstverständlich, wenn nicht gar einmalig. Wir sind aktiv dabei und freuen uns auf eine lebendige, selbstverwaltete Mietergemeinschaft – im Quartier, im Haus, im Cluster.

**Quartiersentwicklung gelingt,
wenn aus Beteiligung Verantwortung wächst
und aus Verantwortung Gemeinschaft
entsteht**

**... das kommt aber nicht ohne die
Bereitschaft Verantwortung zu teilen und
Vertrauen zu entwickeln ...**

Wir
vermieten
Wohnen.



Zukunft verhandeln

Wieviel Stadt, Quartier & Geld bleibt für uns?

Tagung der LAG Soziale Stadtentwicklung
und Gemeinwesenarbeit

14.11.2025 Sparkassenakademie Stuttgart

AG 1

Quartiersentwicklung
als demokratischer
Prozess:
Verantwortung
übernehmen,
Partizipation stärken

Christiane Dürr

Erste Bürgermeisterin a.D.



Beispiel

- ❖ Umnutzung/Kooperation zwischen Kirchengemeinde und Stadt
- ❖ Kirchl. Gemeindehäuser
- ❖ Gemeinsame Nutzung
- ❖ Herausforderung:
- ❖ Sanierung, Kostenaufteilung
- ❖ Etablierung städt. Quartiersmanagement
- ❖ Neue Beteiligungsformate
- ❖ Vertragliche Fixierung



Ermöglichungsfaktoren:

- ❖ Hohe Sensibilität auf beiden Seiten
- ❖ Verständnis für die „andere“ Seite
- ❖ Beteiligung auf Augenhöhe
- ❖ Keine Vorfestlegungen, v.a. ohne vorherige Gremienbeschlüsse auf beiden Seiten
- ❖ Transparenz
- ❖ Ehrlichkeit
- ❖ Offenheit



Wege zum gemeinsamen Ziel:

- ❖ Ziele erarbeiten
- ❖ Gemeinsame Strategie
- ❖ Kreative Lösungen
- ❖ Langer Atem
- ❖ Bei Bedarf: Neutrale/Externe Moderation – Begleitung
- ❖ Mandat für Verhandlungsrahmen
- ❖ Echte, tragfähige Vereinbarungen



Auf der gemeinsamen Wegstrecke:

- ❖ Konkrete Regelungen treffen
- ❖ Nicht aufgeben bzw. „Dranbleiben“ auch bei scheinbar „kleinen“ Problemen“
- ❖ Kompromissbereitschaft
- ❖ Evtl. Nachjustierung nach Anfangsphase
- ❖ Kurz -mittel- und langfristige Perspektive
- ❖ Überprüfung - Zeitraum festlegen



Ausblick - Chancen:

- ❖ Vielfältige Themen und Bereiche der Zusammenarbeit möglich
- ❖ Vorhandene Räume und Aufgaben zusammenbringen
- ❖ Gemeinwesenarbeit ermöglichen
- ❖ Quartiersmanagement etablieren
- ❖ Ehrenamtliches Engagement integrieren
- ❖ Gemeinsam anpacken



Fazit:

- ❖ Zusammenarbeit im Quartier nicht reduzieren, sondern intensivieren
- ❖ Konkrete Voraussetzungen dafür schaffen
 - ❖ räumlich, finanziell, vertraglich..
- ❖ Menschen und Gremien „mitnehmen“ auf diesem Weg



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Kontakt:

christiane.duerr1@gmx.de

QUARTIERSENTWICKLUNG ALS DEMOKRATISCHER PROZESS:
 Verantwortung übernehmen, Partizipation stärken

Landesarbeitsgemeinschaft
**SOZIALE STADTENTWICKLUNG
UND GEMEINWESENARBEIT**
 Baden-Württemberg e.V.

Welche **Bedingungen** haben das möglich gemacht?

Beispiel/Ansatz	Bedingungen	
<ul style="list-style-type: none"> • Bewohnerversammlung • Bewohnerrat • Nachbarschaftsgespräche • Stadttaikonenferenzen 	<p>Wenn die Idee aus der Bürgers/ Einwohnerschaft kommt</p>	<p>Beteiligung braucht (Hauptamtliche) Begleitung</p>
<p>○ Inpuls- Beispiel Kirche - Gewerbehaus / Komp. mit der Stadt</p>	<p><u>Bedingungen</u></p> <p>1. "Erstschafft" Einbindung/ Partizipation ⇒ 1 Person aus Verwaltungssphäre sollte dabei halfen den Prozess zu führen = CHT/ innen - Städte</p>	<p>2 "Wording" die gleiche Sprache sprechen</p> <p>3 <u>Bewusstsein</u>/ Haltung schaffen</p>
		<p>4. <u>Gemeindeamt</u> - mit auf den Weg nehmen - Vorbereitung abnehmen</p>

QUARTIERSENTWICKLUNG ALS DEMOKRATISCHER PROZESS:
Verantwortung übernehmen, Partizipation stärken

Landesarbeitsgemeinschaft
**SOZIALE STADTENTWICKLUNG
UND GEMEINWESENARBEIT**
Baden-Württemberg e.V.

Welche **aktuellen Herausforderungen** begegnen uns,
wenn es darum geht, Quartiersentwicklung als Ort des
gesellschaftlichen Zusammenhalts zu sichern –
trotz begrenzter Ressourcen?

Herausforderungen
1. Einzelinteressen
2. befristete
Projektstrukturen

3. Planungssicher-
heit schaffen
4. Wünsche / Ansprüche
priorisieren

Bewohner beteiligen
sich "nur" zeitlich
begrenzt oder nach
Interesse

Bürger/ Einwohner
haben schlechte
Erfahrungen gemacht
(Beteiligung verlief schlecht)

Haltung
Reglementierung
Kontrolle

Transparenz

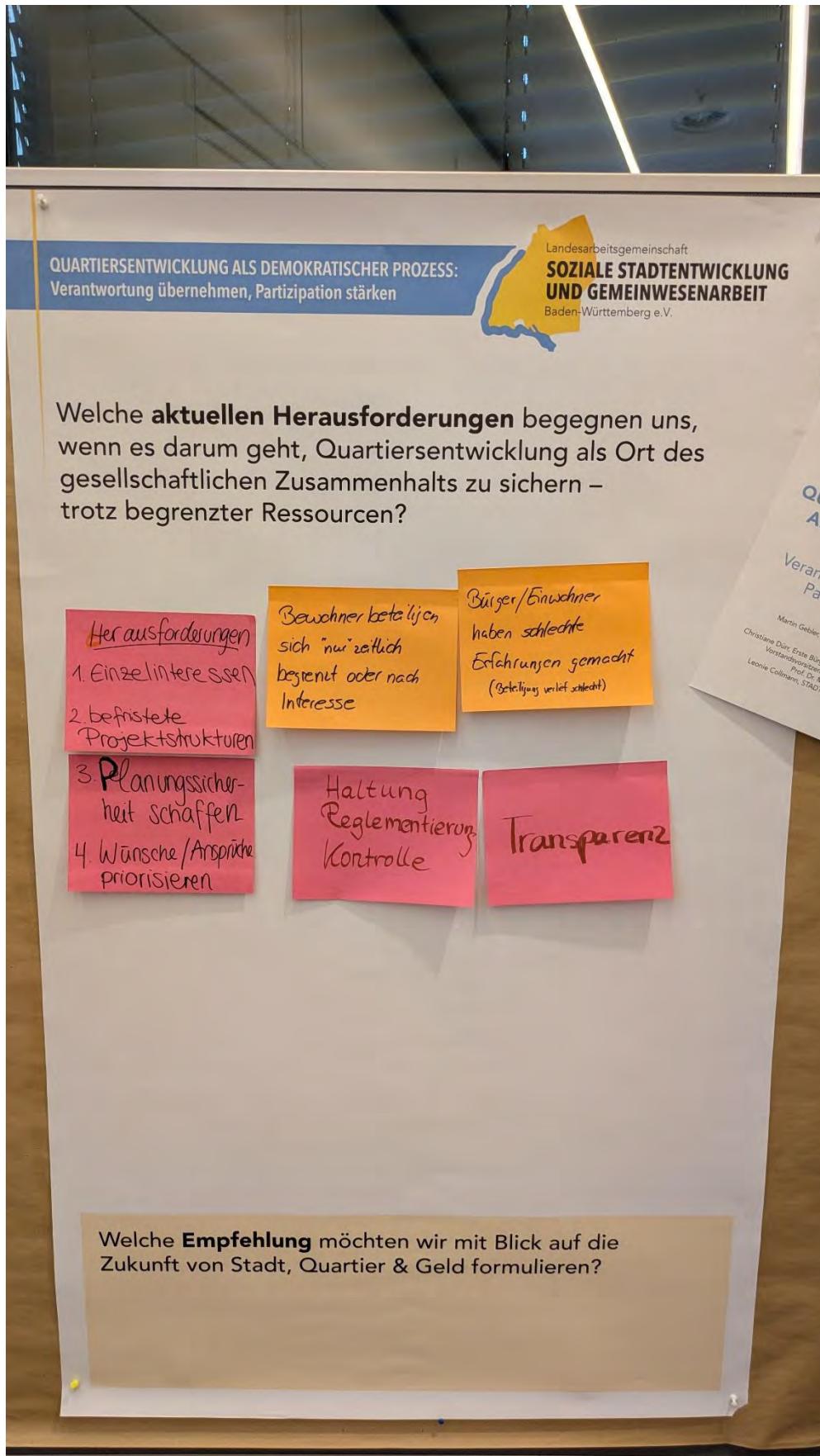
Welche **Empfehlung** möchten wir mit Blick auf die
Zukunft von Stadt, Quartier & Geld formulieren?

QUARTIERSENTWICKLUNG ALS DEMOKRATISCHER PROZESS:
Verantwortung übernehmen, Partizipation stärken

Landesarbeitsgemeinschaft
**SOZIALE STADTENTWICKLUNG
UND GEMEINWESENARBEIT**
Baden-Württemberg e.V.

Welche **Erfahrungen** oder **Strategien** aus der Praxis helfen,
diesen Herausforderungen **wirksam** zu begegnen?

Aktuelle Herausforderungen	Strategien		
	Kompromiss- bereitschaft	Leitplanken definieren	Phrösich sein
	Mitgliedskosten hören		
	Vor Ort sein → von Verwaltung	Wirksamkeit Unterstützung Informationsweitergabe Transparenz	
	Einfordern von Beteiligung durch die Verwaltung	Imagepflege	
		Niederschwellige Angebote	



QUARTIERSENTWICKLUNG ALS DEMOKRATISCHER PROZESS: Verantwortung übernehmen, Partizipation stärken		
Beispiel/Ansatz	Bedingungen	
<ul style="list-style-type: none"> • Bewohnerversammlung • Bewohnerrat • Nachbarschaftsgespräche • Stadtteilkonferenzen 	<p>Wenn die Idee aus der Bürger/ Einwohnerchaft kommt</p>	<p>Beteiligung braucht (Hauptamtliche) Begleitung</p>
<p>Impuls-Beispiel Kirche - Gemeindehaus/ Kopf mit der Stadt</p>	<p><u>Bedingungen</u></p> <p>1. "Erststufe": Einbindung/ Partizipation ⇒ 1. Ressort aus Verwaltungssicht soll öffentlich den Prozess steuern ⇒ CHT/-Innen - Städte</p>	<p>2. "Wording" die gleiche Sprache sprechen</p> <p>3. Bewusstsein / Haltung schaffen</p>
		<p>4. Gemeinderat</p> <p>- nur auf den Weg nehmen - Vorbereitete abbaue</p>

Zukunft verhandeln: Wieviel Stadt, Quartier & Geld bleibt für uns?

Kleingruppen - Ergebnisdokumentation: Runde I

Kleingruppe: FG A1: Quartiersentw. als dezentralisierte Prozess: Quartiersentw. übernehmen, Partizipation stärken
Ausgefüllt von: Martin Albert, Leonie Cöllmann

Frage 1: Welche konkreten Ansätze oder Beispiele zeigen, wie Quartiersentwicklung trotz knapper Mittel und großem Investitionsdruck vor Ort gelingt?

- ★ 1. innovative Bürgerbeteiligung (mittendrin, räumlich sichtbar sein, im Alltag sein), Kirchengemeinden / soz. Institutionen mitnehmen, migrationsspezifische Zielgrup. mit direkter Information und der Möglichkeit, politischer Partizipation zu teilnehmen.
- ★ 2. _____
- _____
- _____

Frage 2: Welche Bedingungen haben das möglich gemacht?

- ★ 1. _____
- _____
- _____

- ★ 2. _____
- _____
- _____

Bitte die ausgefüllte Seite 1 spätestens am Anfang der Mittagspause an die Rahmenmoderatorin Cora Westrick bzw. direkt an Christian Holl für seinen Abschlussimpuls reichen!

Zukunft verhandeln: Wieviel Stadt, Quartier & Geld bleibt für uns?

Kleingruppen - Ergebnisdokumentation: Runde II

Kleingruppe: AG1

Ausgefüllt von: Leonie Collmann, Martin Albert

Frage 1: Welche aktuellen Herausforderungen begegnen uns, wenn es darum geht, Quartiersentwicklung als Ort des gesellschaftlichen Zusammenhalts zu sichern - trotz begrenzter Ressourcen?

★ 1.

Einzelinteressen ^{Oft} ~~nicht~~ ~~zu~~ stark im Fokus, es muss sich gemeinsam auf Wünsche & Ansprüche geeinigt werden, ~~Vielfalt~~ ~~wert~~

★ 2.

Refristete Projektstrukturen, „theoretischer“ Blick der Verwaltung & Planung (mehr vor Ort sein nötig), fehlende Planungssicherheit

Frage 2: Welche Erfahrungen oder Strategien aus der Praxis helfen, diesen Herausforderungen wirksam zu begegnen?

★ 1.

~~Einzelinteressen~~ ~~nicht~~ Ehrlichkeit & Transparenz, Kaufmännischbereitschaft, gemeinsam (Gipfelkabinen und Ziele setzen, Vielfalt als Qualität ansehen, verschiedene Perspektiven einbinden (auch die Wissenschaft))

★ 2.

Klare Steuerung, klare Verantwortlichkeiten, ^{und politische Akteure} Multiplikator:innen nutzen; GR mit einbinden damit Umsetzung gesichert stattfinden kann